

Zentrales Vorsorgeregister

Jahresbericht 2019

Das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer (ZVR) genießt eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung in der Bevölkerung. Die ohnehin hohen Eintragungszahlen und gerichtlichen Auskunftersuchen sind gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht angestiegen. Das ZVR gewährleistet dabei einen stabilen Registerbetrieb und zuverlässigen Service für die Bürgerinnen und Bürger.

I. Anzahl der Eintragungen

Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt 393.092 (2018: 382.029) Vorsorgeverfügungen im ZVR neu registriert. Damit ist die Anzahl der neuen Registrierungen im Vergleich zum Vorjahr moderat gestiegen. Daneben ist die Anzahl der beantragten Änderungen von Eintragungen auf 68.200 (2018: 48.238) deutlich gestiegen. Am 31. Dezember 2019 waren damit im ZVR insgesamt 4.605.166 (2018: 4.184.451) Vorsorgeverfügungen registriert. Die Zahlen belegen die weiterhin hohe Akzeptanz und Wertschätzung des Zentralen Vorsorgeregisters in der Bevölkerung.

II. Inhalt der Eintragungen

97,7 % der im Jahr 2019 registrierten Vorsorgeverfügungen enthielten Angaben zum Vollmachtumfang gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 5 VRegV. Der Anteil von Neueintragungen, bei denen die Angabe eines Bevollmächtigten fehlte, lag 2019 bei 3,8 % (2018: 3,6 %) und bleibt damit auf niedrigem Niveau. Die Angaben zu Bevollmächtigten ermöglichen den Betreuungsgerichten die Kontaktaufnahme zu den benannten Vertrauenspersonen. Sie können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Antrag des Bevollmächtigten gelöscht werden. Rund 86 % der neu registrierten Vorsorgeverfügungen enthielten eine Betreuungsverfügung (2018: 88 %), bei 72 % der Neueintragungen wurde vermerkt, dass auch eine Patientenverfügung existiert (2018: 74 %). Die Registrierung isolierter Betreuungsverfügungen (ohne Vorsorgevollmacht) lag mit ca. 0,4 % aller Neueintragungen so niedrig wie im Vorjahr (2018: 0,3 %). Die Eintragung isolierter Patientenverfügungen ist im ZVR weiterhin nicht vorgesehen.

III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2019 wurden ca. 84 % der Eintragungsanträge von Notarinnen und Notaren veranlasst (2018: 85 %). Sie melden damit weiterhin den ganz überwiegenden Teil der Neueintragungen im ZVR.

Rund 5,7 % der Neueintragungen wurden von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten veranlasst (2018: 5,8 %), 8,0 % der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt (2018: 7,6 %). Der Anteil der Anträge, die im kostengünstigen Online-Verfahren gestellt wurden, lag wie im Vorjahr bei 98 %. Sowohl die institutionellen Nutzer als auch Privatpersonen wurden auf die Vorteile des Online-Verfahrens für die Bürgerinnen und Bürger hingewiesen. Den Privatwendern wird darüber hinaus die Anlegung eines Benutzerkontos ermöglicht.

IV. Beauskunftungsverfahren

Im Jahr 2019 ersuchten Betreuungsgerichte in 239.394 Fällen um Auskunft aus dem ZVR (2018: 256.565). Die Anzahl der gestellten Auskunftersuchen sank damit gegenüber dem Vorjahr etwas ab. Es gibt weiterhin Betreuungsgerichte, die das ZVR nicht nutzen. Fast alle Anfragen (99,9 %) erreichten die Registerbehörde über das automatisierte Abrufverfahren, so dass die abfragende Stelle sofort über die gewünschte Registerauskunft verfügte. Zu 24.121 Anfragen (2018: 24.266) und damit in ca. 10,1 % der Fälle (2018: 9,5 %) konnte mindestens eine oder mehrere auf die Anfrage passende Eintragung beauskunftet werden. Das ZVR konnte damit auch im Jahr 2019 seinem gesetzlichen Auftrag zuverlässig nachkommen.

V. Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsbedarf der Öffentlichkeit war auch im Berichtsjahr 2019 anhaltend hoch. Das ZVR stellte für alle Nutzer umfangreiche Informationsmaterialien zur Verfügung. Allein bis Ende Oktober 2019 wurden ca. 98.000 Glossare und ca. 109.000 Faltblätter an institutionelle Nutzer und Privatpersonen versandt. Wie in den vorigen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit des ZVR durch ein für alle Bürgerinnen und Bürger kostenloses Service-Telefon ergänzt. Im Jahr 2019 gingen ca. 62.900 Anrufe (2018: ca. 39.000) beim ZVR ein. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Anrufe beim Service-Telefon damit nahezu verdoppelt. Grund hierfür sind zu einem großen Anteil technische Erneuerungen am ZVR, die einen erhöhten Supportbedarf hervorgerufen haben. Daneben bestätigt sich auch der Trend der Vorjahre, wonach mit den steigenden Eintragungszahlen ein stetig wachsendes Supportaufkommen einhergeht.